



DOSB | Sport bewegt!

Leitfaden DOSB-Olympia-Top-Team 2012

Auf dem Weg nach London



Inhaltsverzeichnis

I Einleitung	1
I Zielstellung DOSB Olympia-TOP-Team 2012	1
I Bildung DOSB Olympia-TOP-Team 2012	2
1. Bildungsprozess	2
2. Aufnahmekriterien	2
3. Besonderheit Spielsportarten	2
I Partner und Förderung DOSB Olympia-TOP-Team 2012	3
1. Deutscher Olympischer Sportbund	3
2. Spitzenverbände	3
3. Bundesministerium des Innern	3
4. Olympiastützpunkte	3
5. Stiftung Deutsche Sporthilfe	4
6. Bundeswehr	4
7. Bundespolizei	4
8. Wissenschaftliches Verbundsystem	4
9. Hochschulen	4

Leitfaden DOSB Olympia-TOP-Team 2012

„Auf dem Weg nach London“

I Einleitung

Auf der Mitgliederversammlung des DOSB in Weimar am 9. Dezember 2006 wurde das „Neue Steuerungsmodell Leistungssport“ des DOSB einstimmig verabschiedet.

Abgeleitet von der strategischen Zielsetzung – Platzierung unter den TOP 5 der Nationen in der Medaillenwertung bei den Olympischen Spielen London 2012 – wurden im Steuerungsmodell inhaltliche, strukturelle und finanzielle Zielstellungen weiter ausdifferenziert. Letztere unterliegen Finanzierungs- und Förderungsgrundsätzen, in denen auch Aussagen zum TOP-Team/TOP-Kader getroffen wurden:

„Vor dem Hintergrund der derzeit begrenzten Mittel ist die Fokussierung der Förderung auf TOP-Teams/TOP-Kader und damit auf potenzielle Medaillenkandidaten bei Olympischen Spielen erforderlich. Damit verbunden ist die weitere Projektförderung und die Abkehr von ausschließlich vorleistungsorientierten Fördermaßnahmen ohne die zielgerichtete Nachwuchsförderung zu vernachlässigen.“

Die Konzentration sollte also zukünftig auf einigen wenigen Spitzenkadern¹ liegen und die Förderung wird statt wie bisher retrospektiv nun prospektiv ausgerichtet.

Nachfolgend wird daher der Begriff des TOP-Teams unter Auswahl- und Förderkriterien präzisiert. Ziel ist eine konkretere Fassung des Begriffs im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2012 in London.

I Zielstellung DOSB Olympia-TOP-Team 2012

Mit der Bildung des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 wird auf der Basis der Erfahrungen vergangener Olympischer Spiele ein Baustein zur Erreichung der strategischen Zielstellung umgesetzt. Die bereits im Jahr 2006 postulierte Fokussierung auf die potenziellen Medaillenkandidaten wird nun konsequent umgesetzt.²

Abgeleitet von der strategischen Zielstellung und den begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen ist es erforderlich, die vorhandenen Fördermöglichkeiten optimal auf die aussichtsreichsten Athleten zu konzentrieren. Mit dieser Konzentration ist eine Erhöhung der Siegchancen beim Zielwettkampf verbunden.

Zudem hat die Analyse des Olympiazzyklus 2004-2008 ergeben, dass in mehreren Sportarten bzw. Disziplinbereichen aussichtsreiche Olympia-TOP-Team Kader aufgrund der Doppelbelastung mit Beruf oder Ausbildung keine optimale Olympiavorbereitung umsetzen konnten. Dies ist gerade im Hinblick auf die weiter ansteigende Leistungsdichte und das sehr hohe internationale Leistungsniveau in allen olympischen Disziplinen als problematisch einzustufen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend ausschließlich die männliche Form verwendet.

² Bis zu den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver wurden die Auswahlkriterien nicht so streng ausgelegt. In das TOP-Team wurden auch Athleten berufen, die eine nachvollziehbare Qualifikationschance für die Olympischen Spiele hatten.

I Bildung DOSB Olympia-TOP-Team 2012

1. Bildungsprozess

Die Bildung des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 ist prospektiv ausgerichtet. Unter dem Blickwinkel Medaillenperspektive setzt sich das DOSB Olympia-TOP-Team wie folgt zusammen:

- a | aktuelle Leistungsträger auf internationalem Medallenniveau, die eine klare Zielperspektive für die Olympischen Spiele 2012 haben,
- b | die perspektivreichsten Nachwuchskader mit nachvollziehbarem Entwicklungspotenzial auf eine Medaillenchance,
- c | Athleten, die Mannschafts- oder Staffelmedaillen absichern helfen.

Die Bildung ist ein „dynamischer Prozess“, d.h. die Aufnahme neuer Olympia-TOP-Team Kader und das Ausscheiden bisheriger Olympia-TOP-Team Kader ist abhängig von der sportlichen Leistungsentwicklung jederzeit möglich. Sie erfolgt unter stärkerer Berücksichtigung sportartspezifischer Gesichtspunkte. In vielen Sportarten ist die Berufung des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 erst nach Ablauf der Saison 2010 sinnvoll, da in vielen Spitzenverbänden in den beiden nacholympischen Jahren ein Schwerpunkt auf der Heranführung des Nachwuchses gelegen hat. Spätestens zwei Jahre vor Beginn der Olympischen Spiele wird jedoch eine „professionelle“ Olympiavorbereitung angestrebt.

Für Athleten, die nicht ins DOSB Olympia-TOP-Team 2012 aufgenommen werden, kann weiterhin im Rahmen der Jahresplanung und Projektförderung eine Olympiavorbereitung finanziert werden. Die Perspektive, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, muss allerdings gegeben sein.

2. Aufnahmekriterien

Voraussetzung für die Aufnahme in das DOSB Olympia-TOP-Team 2012 ist eine klare Prioritätensetzung der Athleten auf die Olympiavorbereitung im Rahmen der „dualen Karriereplanung“. Dies muss durch eine Vereinbarung zwischen dem jeweiligem Spitzenverband und den Athleten schriftlich fixiert werden. Die Verantwortung für eine „duale Karriereplanung“ liegt beim Spitzenverband in Zusammenarbeit mit den relevanten Partnern (z.B. Laufbahnberater der Olympiastützpunkte).

Die jeweilige Einschätzung der Entwicklungsperspektive erfolgt sportartspezifisch im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Faktoren (u.a. Alter, dynamische Leistungsentwicklung, Wettkampfergebnisse). Die Perspektive muss aber durch aktuell gute Ergebnisse (im Jahr der Aufnahme) bei hochwertigen internationalen Wettkämpfen (z.B. Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, World-Cups, Weltranglistenstand) nachgewiesen werden. Sportartspezifisch können auch aktuelle Normwerte wie Zeiten oder Weiten herangezogen werden.

3. Besonderheit Spielsportarten

Grundsätzlich erscheint eine Aufnahme von Athleten der Sportspiele ins DOSB Olympia-TOP-Team 2012 nicht sinnvoll. Für Spielsportarten wie Basketball, Fußball, Handball, Hockey und Volleyball sind keine Förderungsvorteile erkennbar. Hier sind die Vereins- und Ligastrukturen so professionell ausgebildet, dass selbst eine OSP-Betreuung allenfalls in Einzelfällen notwendig ist. Eine Ausnahme bildet die Sportart Beach-Volleyball, für die die Benennung eines Olympia-TOP-Teams 2012 als sinnvoll anzusehen ist.

I Partner und Förderung DOSB Olympia-TOP-Team 2012

Mit der Zugehörigkeit zum DOSB Olympia-TOP-Team 2012 sind für diese Athleten in enger Abstimmung zwischen den Spitzenverbänden, dem Geschäftsbereich Leistungssport des DOSB sowie allen wichtigen Partnern, wie dem Bundesministerium des Innern (BMI), den Olympiastützpunkten, der Stiftung Deutsche Sporthilfe, den Partnerhochschulen des Sports, dem Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES), dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT), der Bundeswehr und der Bundespolizei optimale sportliche, soziale und wirtschaftliche Umfeldbedingungen zu schaffen und bei Handlungsbedarf **schnelle** Problemlösungen zu suchen.

Dies beinhaltet für die verschiedenen Institutionen/Partner u.a.:

1. Deutscher Olympischer Sportbund

- a | Abstimmung der DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 in den einzelnen Disziplingruppen mit den Spitzenverbänden,
- b | Überprüfung der jeweiligen Vereinbarung und der Medaillenperspektive der vorgeschlagenen Kandidaten,
- c | Optimierung der finanziellen Absicherung und sportfachlichen Beratung und Begleitung des gesamten Olympiazyklus 2009 bis 2012 für Jahresplanung, Leistungssportpersonal, Olympiasondermittel und Projektmittel in enger Abstimmung mit dem BMI und den Spitzenverbänden,
- d | Priorität bei den Projekten bzw. Realisierung von „Einzelfallprojekten“.

2. Spitzenverbände

- a | Absicherung der notwendigen Trainings- und Wettkampfmaßnahmen und die Sicherstellung einer optimalen Betreuung (u.a. „duale Karriereplanung“, s. Aufnahmekriterien) im Rahmen der vorhandenen Mittel der Jahresplanung und ggf. zusätzlicher Projektmaßnahmen,
- b | Benennung des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 in Abstimmung mit dem DOSB.

3. Bundesministerium des Innern

- a | Absicherung der Projektmittel zur Zielerreichung,
- b | Bewilligung von Olympiasondermitteln.

4. Olympiastützpunkte

- a | Absicherung von erhöhten Betreuungsanforderungen in Abstimmung mit dem DOSB (ggf. „Rundumbetreuung“, bevorzugte Betreuung),
- b | Mitwirkung bei der Umsetzung der „dualen Karriereplanung“.

5. Stiftung Deutsche Sporthilfe³

a | Einsatz der individuellen und projektbezogenen Fördermittel unter Priorität für das DOSB Olympia-TOP-Team 2012.

b | Mit der Aufnahme in das DOSB Olympia-TOP-Team 2012 kann die Athletin/der Athlet die „Elite Plus“-Förderung der Stiftung Deutsche Sporthilfe beantragen. Die Aufnahme erfolgt in enger Abstimmung mit dem DOSB und beinhaltet eine monatliche Förderung in Höhe von 1.500 Euro, additiv zu den bisherigen Förderleistungen.⁴

c | Bevorzugter Einsatz der Mittel der Verbandspauschale bei individuellem Bedarf.

6. Bundeswehr

a | Mitglieder des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 haben Priorität in allen Bereichen der Spitzensportförderung. Grundsätzlich werden Dienstzeitverlängerungen für Sportsoldaten nur jährlich ausgesprochen. In Einzelfallentscheidungen, die in den Personalplanungsgesprächen zu treffen sind, können darüber hinausgehende Verlängerungen für Angehörige des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 bis einschließlich der Olympischen Spiele 2012 zugestanden werden,

b | Schwerpunktförderung für Athleten des DOSB Olympia-TOP-Teams 2012 mit der Präferenz der Weiterverpflichtung, sowie zielgerichteter Einberufung (Männer) und Einstellung (Frauen),

c | Wiedereinstellung von ehemaligen Sportsoldaten, die dem DOSB Olympia-TOP-Team 2012 angehören,

d | Gezielter Einsatz von Wehrübungen, mit der Möglichkeit, die Obergrenze auf bis zu 180 Tage pro Jahr im Rahmen des zur Verfügung stehenden Gesamtkontingents zu erhöhen. Einzelfestlegungen erfolgen in den Personalplanungsgesprächen,

e | Zielgerichtete Planung und Steuerung der militärischen Lehrgangmaßnahmen (Laufbahnausbildung) in enger Abstimmung mit den Spitzenverbänden (Personalplanungsgespräche), so dass in der Regel das vorolympische und olympische Jahr frei von militärischen Ausbildungsmaßnahmen bleiben kann.

7. Bundespolizei

Optimierung der Ausbildungsorganisation in enger Abstimmung zwischen Bundespolizei und Spitzenverband hinsichtlich der sportartspezifischen Vorbereitungsprogramme.

8. Wissenschaftliches Verbundsystem

Bestmögliche Unterstützung und Beratung auf allen Feldern der sportwissenschaftlichen Forschung und der begleitenden wissenschaftlichen Betreuung durch IAT, FES, OSPs und geeignete Hochschulinstitute.

9. Hochschulen

Umsetzung einer flexiblen und leistungssportgerechten Studiengestaltung (z.B. Urlaubssemester, Klausurverlegungen, Studienzeitstreckungen).

³ Die genannten Förderelemente stehen frühestens ab dem 1. Januar 2011 zur Verfügung.

⁴ Voraussetzung ist, dass die Athletin/der Athlet nicht der Bundeswehr oder der Bundespolizei angehört, nicht Profi ist und das Studium bzw. das Ausbildungs-/Arbeitsverhältnis für einen optimalen Vorbereitungsprozess in diesem Zeitraum unterordnet.